



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

**Ansprache von Dr. Stefan Heck, Vorsitzender des Stiftungsrates der Point Alpha
Stiftung zur Point-Alpha-Preisverleihung an die Int. Paneuropa-Union**

17. Juni 2023, US-Camp Point Alpha

(Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: Beginn der Rede)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Vorsitzender des Stiftungsrates der Point Alpha Stiftung und damit sozusagen als Hausherr freue ich mich, Sie hier alle zur 13. Verleihung des Point-Alpha-Preises durch das Kuratorium Deutsche Einheit in Zusammenarbeit mit unserer Stiftung im US Camp von begrüßen zu dürfen.

Herzlich begrüßen möchte ich im Namen der Point Alpha Stiftung zunächst unseren heutigen Ehrengast, Herrn Alain Terrenoire, den Präsidenten der Paneuropa-Union. In der Aufzählung unserer Preisträger finden sich viele große Persönlichkeiten und Institutionen, die mit ihrem Wirken zur Einheit Deutschlands und Europa wichtige Beiträge geleistet haben. Zweifellos gehört die Paneuropa-Union in diese Reihe. Wir freuen uns sehr, dass Sie heute hier sind.

Zu den wichtigen Teilen einer Preisverleihung gehört die Laudatio. Ich freue mich sehr, dass heute Frau Christine Lieberknecht zu uns sprechen wird. Ich brauche sie hier nicht näher vorzustellen. Sie ist ehemalige Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen und Mitglied des Kuratoriums Deutsche Einheit. Frau Lieberknecht gehörte in der Auf- und Umbruchphase zu den Reformkräften der CDU in der DDR. Im Mittelpunkt ihres Engagements stand nach ihren Worten stets der Wille, die 1989 errungene Freiheit als verantwortete Freiheit umzusetzen; die Verwirklichung des europäischen Gedankens ist ihr seit jeher eine Herzensangelegenheit. Ich danke Ihnen sehr dafür, dass Sie die Laudatio auf Paneuropa Union übernehmen werden.

Willkommen heißen möchte ich auch sehr herzlich

- die Damen und Herren Abgeordnete des Europäischen Parlamentes, des Deutschen Bundestages und der Landtage aus Thüringen und Hessen,
- den Vertreter der Landesregierung des Freistaats Thüringen, Herrn Bernhard Stengele, zweiter stellvertretender Ministerpräsident und Thüringer Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz,
- und des Landes Hessen Herrn Landtagsvizepräsident Dr. Jörg-Uwe Hahn.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

- die haupt- und ehrenamtlichen Repräsentanten kommunaler Gebietskörperschaften aus Thüringen und Hessen (besonders Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda, Reinhard Krebs, Landrat des Wartburgkreises, Bürgermeisterin Manuela Henkel der Point-Alpha-Stadt Geisa und Bürgermeister Jürgen Hahn der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf),
- die Mitglieder des Kuratoriums Deutsche Einheit, unseres Stiftungsrates sowie des Fördervereins Point Alpha
- die Vertreter der Kirchen,
- das Orchester der Lichtbergschule Eiterfeld unter Leitung von Michaela Schoeler,
- die Förderer, Unterstützer und Freunde der Gedenkstätte Point Alpha, sowie die Repräsentanten der Paneuropa-Union.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Mit der Paneuropa-Idee wird heute das Engagement der ältesten europäischen Einigungsbewegung gegen Nationalsozialismus, Kommunismus und Renationalisierung aber auch für die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich geehrt. Ihr Einsatz für die Völkerverständigung als Basis der europäischen Integration, für den Abbau der innereuropäischen Grenzen und natürlich die Gründung einer demokratischen Föderation Europas sowie der Kampf für Frieden und Freiheit in Europa sollen heute besonders gewürdigt werden. Manche Ziele sind bereits erreicht, vieles muss noch vorangetrieben oder vertieft werden, und etliches ist wieder gefährdet. Aber davon werden wir im weiteren Verlauf der heutigen Point-Alpha-Preisverleihung sicherlich noch mehr hören.

Natürlich ist es kein Zufall, dass heute, an diesem für Deutschland geschichtsträchtigen Tag, der Festakt an der ehemaligen „Grenze zwischen Freiheit und Unfreiheit“ stattfindet. Am 17. Juni 1953 – also heute genau vor 70 Jahren - bekehrten in der damaligen DDR die Menschen auf gegen Diktatur und Unterdrückung. Niemand konnte damals ahnen, welchen hohen Stellenwert der 17. Juni in der deutschen Nachkriegsgeschichte gewinnen sollte.

Dieses Datum ist fester Ausdruck des Strebens nach Demokratie in Deutschland, das 1848 mit der Märzrevolution seinen ersten Höhepunkt erlebte. An vielen Orten und in vielen Sprachen erklang damals der Ruf nach Partizipation, nach Grundrechten, nach Freiheit. Die Paulskirche steht für den Ort, an dem vor 175 Jahren in Deutschland die Demokratie ihre Geburtsstunde erlebte, nachdem Bürger zuvor unter Einsatz ihres Lebens für die Teilhabe an der politischen Willensbildung gestritten hatten.



KURATORIUM DEUTSCHE EINHEIT

POINT ALPHA STIFTUNG

Auch von der Paulskirche führt eine Verbindung hier in die Nähe von Point Alpha. Johann Adam Förster, begeisterter Vorkämpfer für die Freiheit und staatliche Einheit der Deutschen sowie Vertreter der ersten Nationalversammlung wurde am 27. August 1796 im Rasdorfer Ortsteil Grüsselbach als Sohn eines Landwirtes geboren. Inspiriert von den Ideen der Französischen Revolution kämpfte er als Journalist und später als Bürgermeister von Hünfeld sein Leben lang für die Prinzipien des modernen Staates.

Natürlich: Die großen Ambitionen, mit denen man 1848 ans Werk ging, haben sich zunächst nicht erfüllt. Und doch wiesen die politischen Gedanken weit in die Zukunft. Zu den großen Symbolen für das Streben nach Recht und Freiheit können wir den Volksaufstand in der DDR und das Paneuropäische Frühstück hinzufügen. Beides sind Sternstunden deutscher und europäischer Geschichte, mit denen wir sorgfältig umgehen müssen; sie dürfen nicht in der Routine verordneten Gedenkens versinken und sollten fest in der Erinnerungskultur verankert werden.

Die Geschehnisse in der Paulskirche, der 17. Juni 1953 oder das Paneuropäische Picknick sind gute Beispiele, die zeigen: Freiheit und Demokratie sind nicht selbstverständlich und keine Selbstläufer. Beim Blick in die Welt wird deutlich, dass Demokratie und Freiheit zunehmend unter Druck geraten. Damit diese Werte lebendig bleiben, muss sich jede Generation die entsprechenden Inhalte und Grundsätze immer neu aneignen und verinnerlichen. Demokratie lebt von Demokratinnen und Demokraten und nicht zuletzt von deren Engagement, ja auch von Kampfgeist. Auch deshalb ist der Einsatz der Paneuropa-Union vorbildlich. Eines ist gewiss: Was in der Vergangenheit passierte, gesagt und aufgeschrieben wurde, prägt bis heute unser Zusammenleben. Groß ist der Wunsch der Menschen nach Freiheit und Selbstbestimmung. Weitergetragen wird dieser Gedanke, werden diese Ziele mit Vehemenz und Beharrlichkeit heute von der Paneuropa-Union über die Grenzen Europas hinweg. Und dafür gebührt ihr zu Recht der Point-Alpha-Preis 2023.